Ein Mix aus Witz und Wunder

Kremmen. Am Montag, 22. Mai, ist im Theater „Tiefste Provinz“ in Kremmen ab 19 Uhr Erasmus Stein mit einem Programm aus Zauberkunst und Comedy zu erleben. Der Wirbelwind ist bekannt aus den TV-Formaten „NightWash“, „Fun(k)haus“ und begeisterte schon das Publikum im legendären „Quatsch Comedy Club“. Die explosive Mischung aus Witz und Wunder garantiert einen verblüffenden Abend; das Publikum könne sich auf ein Feuerwerk an Gags freuen, wenn der Kugelblitz der Zauberei die Realität einen Kopfstand machen lässt.

Stein, mit vollem Namen Dominik Erasmus Barnabas Stein, wurde 1984 in Witten (Nordrhein-Westfalen) geboren. Seit 1995 ist er als Zauberkünstler aktiv und seit 2003 Mitglied und mehrfacher Preisträger des Magischen Zirkels von Deutschland. Seit 2009 ist er für die Comedy-Produktion „Comedy-Lab“ tätig, die wöchentlich für ZDFneo produziert wird. Erasmus Stein ist außerdem als Autor und Coach für Kollegen tätig. Er schreibt für Fachzeitschriften und ist Chefredakteur der Zeitschrift Magie.

Info Karten zu 17 Euro gibt es unter www.tiefsteprovinz.de und an der Abendkasse.

Erasmus Stein FOTO: AGENTUR

Einige der Werke des Dessauers. FOTOS (2): THEURER

Ein schmaler Grat

Dessauer Bildhauer und Kunstprofessor Andreas Theurer stellt ab Sonntag in der Neuruppiner Galerie Kunstraum aus

Neuruppin. Mit der Ausstellung „Ein schmaler Grat“ stellt der Kunstraum Neuruppin ab Sonntag, 21. Mai, den renommierten Bildhauer Andreas Theurer aus Dessau vor, Schüler von Alfred Hrdlicka und in den Jahren 2002 und 2003 Gastdozent an der Universität Kabul in Afghanistan. Jüngster Erfolg des Kunstprofessors ist der erste Preis im Wettbewerb für den Gedenkort Deportationsrampe Mainz.

Die Wahl des Ausstellungstitels erklärt sich aus einem Zitat von Cetin Güzelhan aus dem Jahr 2006: „Die Dialektik in Theurers Arbeit ist offensichtlich. Bei aller formalen Strenge, Festigkeit und Statuarik führen uns seine Skulpturen die Schieflage der Welt vor Augen. Denn wenn die Sicht der Dinge den eigenen Horizont überwindet und verschiedene Perspektiven gleichzeitig gelten, dann schwankt die Welt, dann stürzen Linien, dann spüren wir die Labilität unseres Daseins – und sehen die Welt mit Theurers Augen.“

Der Kunstprofessor und Bildhauer Andreas Theurer.

Die Ausstellung im Kunstraum, Friedrich-Engels-Straße 37 in Neuruppin, wird am Sonntag, 21. Mai, um 12 Uhr eröffnet.Der Einlass beginnt um 11 Uhr. Für die Finissage am Sonntag, 25. Juni, ist um 15 Uhr eine Tanzperformance von Lisa Kuttner geplant.

Info Die Galerie Kunstraum ist mittwochs bis sonnabends jeweils von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jeweils von 11 bis 13 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Jazz mit treibenden Rhythmen

Rheinsberg. Jazzig wird es am Sonnabend, 19. Mai, auf der Seebühne mit Blick auf das Schloss Rheinsberg und den Grienericksee. Beim zweiten Konzert in der Reihe „Jazz am See“ ist ab 19.30 Uhr die Berliner Band „The Act“ zu Gast, die im Sommer 2003 gegründet wurde. Die vier Musiker koppeln eine explosive Mischung von surfigen Gitarren, psychedelischen Melodien sowie starken Riffs und verarbeiten Einflüsse von den Stooges über Captain Beefheart und Sonic Youth in ihren eigenen und überraschenden Songs. In Rheinsberg präsentieren sie auch ihre neue Single „Do the Floor/Under a Waning Moon“.

Das umfangreiche Programm von „The Act“ wird von den Sängern und Gitarristen Christoph Kreutzmüller und Gordon Schade getragen und vom treibenden Rhythmus Dave Allen (Bass) und Matthias Thaden (Drums) unterstützt. „The Act“ beeindruckt mit ihrer intuitiven Klang-Dynamik, gepaart mit Songtexten über trunkene Meerjungfrauen und die Schönheit des Lebens im Versteck der Himbeerbüsche.

Info Karten für 12 Euro gibt es im Vorverkauf über die Tourist-Information (033931/3 49 40 oder E-Mail an tourist-informaion@rheinsberg.de), im MAZ-Kundencenter, Karl-Marx-Straße 64 in Neuruppin, oder an der Abendkasse.

Die Musiker der Berliner Band „The Act“. FOTO: MELANIE ZIMMERMANN